

Königl. Progymnasium zu Berent Wpr. mit Ersatzunterricht für Griechisch.

Ostern 1913.

Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1912 bis Ostern 1913

erstattet vom

Direktor Professor Dr. Krah.

XXIV.



Die Eltern der Schüler bezw. ihre Stellvertreter werden gebeten, die Mitteilungen am Schluss des Berichts zu lesen.

1913. Programm Nr. ~~32.~~
31

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und die ihnen zugewiesene Stundenzahl.

<table>
<tr><th rowspan="2">Nr.</th><th rowspan="2" colspan="2">Lehrgegenstände</th><th colspan="6">Klasse</th><th rowspan="2">Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden</th></tr>
<tr><th>U II</th><th>O III</th><th>U III</th><th>IV</th><th>V</th><th>VI</th></tr>
<tr><td rowspan="3">1</td><td rowspan="3">Religion</td><td>evang. . .</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>3</td><td>9</td></tr>
<tr><td>kath. . .</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>3</td><td>9</td></tr>
<tr><td>jüd. . .</td><td colspan="3">2</td><td colspan="3">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>2</td><td colspan="2">Deutsch und Geschichtserzählung .</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3
1 } 4</td><td>4
1 } 5</td><td>19</td></tr>
<tr><td>3</td><td colspan="2">Latein . . . . . .</td><td>7</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>47</td></tr>
<tr><td>4</td><td colspan="2">Griechisch . . . . .</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td><td>18</td></tr>
<tr><td>5</td><td colspan="2">Französisch . . . .</td><td>3(+1) a</td><td>2(+2)</td><td>2(+2)</td><td>4</td><td>–</td><td>–</td><td>16</td></tr>
<tr><td>6</td><td colspan="2">Englisch . . . . . .</td><td>(3) a</td><td>(3)</td><td>(3)</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td><td>9</td></tr>
<tr><td>7</td><td colspan="2">Geschichte . . . . .</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>–</td><td>–</td><td>8</td></tr>
<tr><td>8</td><td colspan="2">Erdkunde . . . . .</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>9</td><td colspan="2">Mathematik und Rechnen</td><td>4(+1) a</td><td>3(+1)</td><td>3(+1)</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>25</td></tr>
<tr><td>10</td><td colspan="2">Naturbeschreibung . .</td><td>–</td><td>–</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>11</td><td colspan="2">Physik . . . .</td><td>2(+1) a</td><td>2</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td><td>–</td><td>5</td></tr>
<tr><td>12</td><td colspan="2">Schreiben . . . . .</td><td>–</td><td colspan="3">2 b</td><td>2</td><td>2</td><td>6</td></tr>
<tr><td>13</td><td colspan="2">Zeichnen . . . . . .</td><td>2 c</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>–</td><td>10</td></tr>
<tr><td rowspan="3">14</td><td rowspan="3" colspan="2">Singen . . . . . .</td><td colspan="5">1</td><td></td><td></td></tr>
<tr><td colspan="4">1</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td></td><td></td><td colspan="2">1</td><td>2</td><td>2</td><td>7</td></tr>
<tr><td>15</td><td colspan="2">Turnen . . . . . .</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td>3</td><td>12</td></tr>
<tr><td colspan="9">zus.</td><td>221</td></tr>
</table>

a. Die eingeklammerten Stunden bilden den Ersatzunterricht für Griechisch.
b. Nur für die Schüler, deren Handschrift nicht genügt.
c. Für die Gymnasial-Abteilung wahlfrei; es beteiligte sich 1 Schüler.

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1912/13.

Nr.	Name, Vorname und Amtscharakter der Lehrkräfte	Klassenlehrer von	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stundenzahl
1	Prof. Dr. Alfred Krah, Direktor		7 Latein 3 Deutsch		6 Griechisch				16
2	Professor Arthur Domke, Oberlehrer	O III	2 ev. Relig.	2 ev. Religion (O III und U III) 8 Latein 3 Deutsch	2(+2) a Französ.	2 ev. Religion (IV und V)		3 ev. Relig.	23
3	Walter Dierfeld, Oberlehrer		3(+1) a Französ. (3) Engl.	2(+2) Französ. (3) Engl.	(3) Engl.	4 Französ.	2 Erdkunde		23
4	Josef Gorgs, Oberlehrer	V	6 Griech.	6 Griech.			8 Latein 4 Deutsch		24
5	Franz Schütz, Oberlehrer	U II	4(+1) a Mathematik 2(+1) Physik	1 Physik	3(+1) Mathematik 2 Naturk.	4 Mathem.		4 Rechnen	24
6	Paul Kirstein, Oberlehrer	VI	2 kath. Relig.	2 kath. Religion (O III und U III)		2 kath. Religion (IV und V)		3 kath. Relig. 8 Latein 5 Deutsch	22
7	Dr. Walther Petonke, Oberlehrer	IV	2 Geschichte 1 Erdk. 3 Turnen (U II und O III)	2 Geschichte 1 Erdk.	2 Geschichte 1 Erdk. 2 Deutsch 3 Turnen (U III und IV)	2 Geschichte 2 Erdk. 3 Deutsch			24
8	Georg Möllhausen, wissenschaftlicher Hilfslehrer	U III			8 Latein	8 Latein	3 Turnen	2 Erdkunde 3 Turnen	24
9	Fritz Steckel, cand. prob.			3(+1) a Mathematik		2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.		12
10	Boleslaus Roszczynialski, Mittelschullehrer		2 Zeichnen 1 Singen (U II bis IV) 1 Singen (U II bis V)	2 Zeichnen 1 Schreiben b (O III bis IV)	2 Zeichnen 1 Singen (U III bis IV)	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen 2 Schreiben	2 Naturk. 2 Singen 2 Schreiben	24
11	Dr. Isak Münz, Rabbiner, jüd. Religionslehrer			2 jüd. Religion (O III und U III)		2 jüd. Religion (IV bis VI)			4

a. die eingeklammerten Stunden bilden den Ersatzunterricht für Griechisch.
b. nur für Schüler, deren Handschrift nicht genügt.

3. Übersicht über die im Laufe des Schuljahres durchgearbeiteten Lehraufgaben.

Siehe Jahresbericht Ostern 1912.

Untersekunda.

Deutsch. Lektüre: Schillers Gedichte in Auswahl, Tell, Maria Stuart, die Dichtung der Befreiungskriege. Privatim: Jungfrau von Orleans, Abfall der Niederlande (Abschnitte).

Aufsätze:

1. Wie hat Schiller aus spärlichen Nachrichten über das griechische Altertum stimmungsvolle und farbenprächtige Bilder in seinen Gedichten geschaffen? (Ein Blick in die geistige Werkstatt des Dichters).
2. Warum tut uns eine starke Flotte bitter not?
3. Mit welchem Recht nennt der Dichter die Göttin des Ackerbaues die „Bezähmerin wilder Sitten"? (Schiller, Das Eleusische Fest). (Klassenaufsatz).
4. Christliche Lehren in den Sagen Ovids.
5. Wie offenbart sich in Schillers „Maria Stuart" im Verlauf der steigenden Handlung der Charakter der Königin Elisabeth? (Prüfungsaufsatz).
6. Wie erzieht Tell seine Jungen zu tüchtigen Staatsbürgern?
7. Wer stellt den Tod des Laokoon und seiner Söhne ergreifender dar, der römische Dichter Vergil oder der griechische Bildhauer? (Klassenaufsatz).
8. Warum interessiert der Balkankrieg uns Deutsche ganz besonders?
9. Welche Ähnlichkeit bietet die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans mit der Lage unseres Vaterlandes vor den Befreiungskriegen?
10. Die Zeit vor hundert Jahren — eine treffliche Lehrmeisterin für unsere staatsbürgerliche Erziehung!

Latein. Cicero in Cat. I. Anfang. III. Livius XXI, XXII (Auswahl). Ovid: Pyramus und Thisbe, Orpheus. Vergil Aeneis I.—II. Auswahl.

Griechisch. Hom. Odyss. Buch I u. IX. Xen. Anab. III. IV. V.—VII. Auswahl.

Englisch. (Realabteilung). „Lord Clive" by Macanlay.

Französisch. (Gymnasialabteilung). „Tartarin de Tarascon par Daudet". (Realabteilung). 6 Erzählungen aus Au Coin du Feu aus Les Clairières par Souvestre.

Obertertia.

Deutsch. Uhland: Ernst, Herzog von Schwaben. Koerner: Zriny. Gedichte von Uhland und Schiller.

Latein. Caesar b. g. V. Ovid Einleitung. Die 4 Zeitalter. Battus. Niobe. Philemon und Baucis. Cadmus. Phaethon.

Griechisch. Xenoph. Anab. I. II. III. (Auswahl).

Englisch. (Realabteilung). „Three men in a boat" by Jerome K. Jerome.

Französisch. „Contes du soir" par A. Chatelain.

Untertertia.

Latein. Caes. b. G. I—V mit Auswahl.

Griechisch. Xenoph. Anabasis I. Auswahl.

---

4. Aufgaben für die Abschlußprüfung.

Michaelis 1912.

Deutscher Aufsatz: Wie offenbart sich in Schillers „Maria Stuart“ im Verlauf der steigenden Handlung der Charakter der Königin Elisabeth?

Mathematik:

1. Für welchen Wert von x nimmt die Funktion $\sqrt{3x+10}+\sqrt{3x-11}$ den Wert 7 an? (Zeichnung und Rechnung).
2. Die Funktionen $\gamma = 2^{x+1}$ und $\gamma = (\frac{3}{2})^{x+1}$ sollen im Bereiche $x = -4 \ldots\ldots +3$ graphisch dargestellt werden.
3. Zu einem Dreieck ein kongruentes zu zeichnen unter Benutzung der Stücke w, $p-q$, $\alpha-\beta$.
4. Zu einem Dreieck ein kongruentes zu zeichnen unter Benutzung der Stücke $a+b$, $\alpha-\beta$, $p-q$.

Englisch. (Realabteilung). Composition „Farm—yard“.

Ostern 1913.

Deutscher Aufsatz: Die Zeit vor hundert Jahren — eine treffliche Lehrmeisterin für unsere staatsbürgerliche Erziehung!

Mathematik: 1. Gymnasialabteilung:

1. Der Ausdruck $x = \frac{0{,}9567^3}{1{,}3956^2}\sqrt[4]{\frac{77{,}398^3}{782{,}65^2}}$ soll logarithmisch berechnet werden.
2. Für welchen Wert von x nehmen die Funktionen $\sqrt{5x+1}$ und $3+\sqrt{2x-5}$ denselben Wert an? Die Aufgabe ist durch Zeichnung und Rechnung zu lösen. Die Curven müssen mindestens bis $x = 16$ gezeichnet werden.
3. Aus einem Kreise mit dem Radius r ist das regelmäßige Sechseck herausgeschnitten. Wie läßt sich die Restfläche als Funktion des Radius ausdrücken? Wieviel qcm enthält sie, wenn $r = 5{,}7$ cm ist?
4. Zu einem Dreieck ein kongruentes zu zeichnen unter Benutzung der Stücke $a-b$, $p-q$, γ.

Realabteilung.

Aufgabe 2. und 4. wie oben. Anstatt 1. und 3. folgende:

Einem Kegel mit der Höhe $h = 26{,}8$ cm und dem Grundkreisradius $r = 15{,}7$ cm ist ein Cylinder so eingeschrieben, daß seine Grundfläche auf der des Kegels liegt. Wie groß ist der Rauminhalt des Cylinders, wenn seine Höhe $l = 17{,}8$ cm beträgt?

---

5. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 132, im Winter 135 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	4	10
aus anderen Gründen	—	—

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 25, im Winter 23, zur größten im

Sommer 36, im Winter 35. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 12 Stunden angesetzt; ihn erteilten in der I. Abteilung (U II, O III) und in der II. Abteilung (U III-IV) Oberlehrer Dr. Petonke, in der III. Abteilung (V) und in der IV. Abteilung (VI) wissenschaftlicher Hilfslehrer Möllhausen.

Eine eigene Turnhalle besitzt die Anstalt nicht; geturnt wird in der Turnhalle des Königl. Lehrerseminars, die etwa 4 Minuten vom Progymnasium entfernt liegt; doch werden turnerische Übungen bei günstigem Wetter auch im Freien auf dem Schulhof ausgeführt. Eine von den drei Turnstunden jeder Abteilung wird regelmäßig den Turnspielen gewidmet. Außerdem wurden an den freien Nachmittagen unter der Leitung des Direktors und der Turnlehrer Jugendspiele betrieben, auch Wanderungen und Felddienstübungen unternommen.

Die Schüler der U II und einige besonders kräftige Schüler der O III haben mit Erlaubnis ihrer Eltern sich zu Beginn des Schuljahres zu einer Sportvereinigung zusammengetan.

6. Die eingeführten Lehrbücher.

Unterrichts-fächer	Bezeichnung der Bücher	Klasse
Religion evangl.	1. Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch für den Schulgebrauch, Ausg. C. M. Diesterweg, Frankfurt a. M.	U III, U II
	2. Marx und Tenter, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht an höheren Schulen, Teil 1. Stufe der bibl. Geschichte:	VI - IV
	Teil 2. Stufe der Geschichte des Reiches Gottes — Keßelringsche Hofbuchhandlung, Leipzig und Frankfurt a. M.	U III, U II
	3. Königl. Konsistorium, Prov. Sch. Koll., Regierungen Danzig, Marienwerder, Lernstoff für den evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens, Kafemann, Danzig	VI - U II
kath.	1. Schuster-Mey, Biblische Geschichte, Herder, Freiburg . .	VI - U II
	2. Deharbe, Großer Katechismus, Pustel, Regensburg . .	U III - U II
	3. Katechismus der kath. Religion für das Bistum Culm, Verlag des Bischöflichen Generalvikariats v. Culm zu Pelplin .	VI - IV
	4. Rauschen, Apologetik, Peter Hanstein, Bonn . . .	U II
	5. Baldus, Kirchengeschichtliche Charakterbilder, Bachem, Cöln .	U III, O III
jüd.	1. Urtext des Alten Testaments, J. Kauffmann, Frankfurt a. M. .	U III - U II
	2. Sondheimer, Geschichtl. Religionsunterricht, M. Schauenburg, Lahr	U III - U II
	3. Ludw. Stern, Biblische Geschichte, J. Kauffmann, Frankfurt a. M	VI - IV
	4. Bamberger, Leitfaden für den Religionsunterricht, J. Kauffmann, Frankfurt a. M.	IV - U II
Deutsch	1. Liermann, Deutsches Lesebuch, für höhere Lehranstalten, Teil 1–6, Keßelringsche Hofbuchhandlung, Leipzig, Frankfurt a. M. .	VI - U II
	2. herausgegeben im Auftrage des Kgl. Pr. Ministers der geistl. u. Unterrichtsang., Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis, Weidmann, Berlin	VI - U II
Latein	1. Ellendt-Seifert, Lateinische Grammatik, Weidmann, Berlin .	IV - U II
	2. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Teil 1–4, Ausgabe A bei Teil 1–3, Teubner, Leipzig	VI - O III
	3. Süpfle-Stegmann, Aufgaben zu lat. Stilübungen, 2. Teil für Untersekunda, C. Winter, Heidelberg	U II
Griechisch	1. Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil 1 (U III) und 2 (O III), Teubner, Leipzig	U III, O III
	2. Franke-v. Bamberg, Griechische Formlehre, Julius Springer, Berlin	U III - U II
	3. Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln zur griechischen Syntax, Julius Springer, Berlin	U II
	4. Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus d. Deutschen ins Griechische, Teil II für Untersekunda, Julius Springer, Berlin	U II

Unterrichtsfächer	Bezeichnung der Bücher	Klasse
Französisch	1. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B. für Gymnas. u. Realg. } F. A. Herbig, Berlin	IV, U III
	2. „ Sprachlehre	O III, U II
	3. „ Übungsbuch, Ausgabe B.	O III, U II
Englisch	1. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B. Unterstufe, H. Gesenius, Halle a. d. Saale	U III, O III
	2. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre B. Oberstufe, H. Gesenius, Halle a. d. Saale	U II
Geschichte	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, Teil 1—4, Waisenhaus, Halle a. S.	IV - U II
Erdkunde	1. Fischer-A. M. Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, A in 6 Teilen, R. Oldenburg, Berlin	V - U II
	2. Dierke-Gaebler, Schulatlas für höhere Schulen, G. Westermann, Braunschweig	IV - U II
Mathematik	1. Kambly, Elementar-Math., II Teil, Planimetrie, Ferd. Hirt, Breslau	IV - U II
	2. Bardey, Arithmetische Aufgaben, Teubner, Leipzig . .	U III - U II
	3. Ad. Greve, fünfstellige Logarithmen und trigonometr. Tafeln, Velhagen u. Klasing, Bielefeld, Leipzig	U II
Naturwissenschaft	1. Bail, Einbändige Zoologie O. R. Reisland, Leipzig . .	VI - O III
	2. Bail, Einbändige Botanik	VI - U III
Physik und Chemie	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik u. Chemie, R. Oldenburg, Berlin	O III, U II
Singen	1. Günther und Nowack, Liederschatz für höhere Schulen, Teil III, Selbstverlag der Herausgeber. Karlshorst bei Berlin . .	VI - U II
	2. Kothe, Gesanglehre für mittlere und höhere Lehranstalten, Fr. Goerlich, Breslau	VI - U II
	3. Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß, Band 2 für Unter- und Mittelklassen, O. Goedel, Hannover	VI, V

II. Mitteilungen aus den Vorfügungen der vorgesetzten Behörden.

18. 3. 12. Dem Seminarlehrer Kirstein wird zum 1. 4. 12 die Oberlehrer- und katholische Religionslehrerstelle verliehen.

18. 3. 12. Cand. sem. Majewski wird zum 1. 4. 12 zur Ableistung des Probejahres dem Königl. Progymnasium Pr. Friedland überwiesen.

20. 3. 12. Das Dezernat über das Progymnasium wird vom 1. 4. 12 ab Herrn Provinzialschulrat Suhr übertragen.

2. 4. 12. Cand. sem. Joks wird der städtischen Studienanstalt in Danzig überwiesen.

1. 5. 12. Minist.-Erlaß vom 17. 4. 12. Die Vereidigung der Kandidaten des höheren Lehramts erfolgt bei Antritt des Seminarjahres. Mit der Vereidigung erfolgt die Aufnahme der Seminarkandidaten in den unmittelbaren Staatsdienst.

24. 5. 12. Auf die vom Danziger Theater-Verein auf der Waldbühne veranstalteten Aufführung klassischer Stücke wird empfehlend hingewiesen. (S. „zur Geschichte der Anstalt.")

2. 10. 12. Die Anstaltskasse darf während der Pfingst-, der Sommer- und der Herbstferien geschlossen bleiben.

2. 10. 12. Minist.-Erlaß vom 21. 9. 12 betr. Schundliteratur: siehe „Mitteilung an die Eltern".

21. 12. 12. Ferienordnung: siehe „Mitteilung an die Eltern".

14. 2. 13. Minist.-Erlaß vom 24. 1. 13 betr. Anschluß der Anstaltskasse an den Post-Ueberweisungs- und Scheckverkehr.

15. 2. 13. Minist.-Erlaß vom 5. 2. 13. Am 10. März, dem hundertjährigen Gedenktage der Stiftung des Eisernen Kreuzes und dem Geburtstage der Königin Luise, fällt der Unterricht aus. Dafür sollen patriotische Schulfeiern stattfinden.

19. 2. 13. Alle 5 Jahre findet eine Untersuchung der hygienischen Verhältnisse der höheren Lehranstalten durch den Kreisarzt statt. Im Laufe dieses Jahres ist die Anstalt einer solchen hygienischen Untersuchung zu unterziehen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr dauerte vom 16. April 1912 bis zum 19. März 1913. Zu Beginn des neuen Schuljahres traten für die nach Konitz bezw. Neustadt versetzten Oberlehrer Czekalla und Hoffmann Oberlehrer und katholischer Religionslehrer Kirstein und Oberlehrer Dr. Petonke neu in das Lehrerkollegium ein und wurden am ersten Schultage von dem Direktor in ihr Amt eingeführt. Anfang Mai schied cand. sem. Joks von uns, um in Danzig seine praktische Ausbildung zu vollenden. Von Anfang Januar an hatte er vier Monate hindurch die Vertretung verschiedener Mitglieder des Lehrkörpers übernommen und mit didaktischem und pädagogischem Geschick erfolgreich und nachhaltig gewirkt. Seine Amtsgenossen, seine Schüler, sowie die Eltern seiner Schüler bedauerten, daß seine Tätigkeit bei uns nur von so kurzer Dauer sein konnte. –

Im Vergleich zum vorigen Jahre waren weniger Vertretungen nötig, wenn auch in der Unterrichtsverteilung einige Male vorübergehende Änderungen eintreten mußten und den Unterrichtsbetrieb empfindlich störten. Von Beginn des Schuljahres, d. 16. 4. 12 bis 4. 5. 12 wurde cand. prob. Möllhausen, der eine militärische Übung abzuleisten hatte, durch cand. sem. Joks vertreten. Im Juni übten Oberlehrer Dr. Petonke und cand. prob. Steckel; zu ihrer Vertretung wurde cand. sem. Dr. Nimmert aus Danzig der Anstalt überwiesen, der vom 4. 6. 12 ab bis zum Beginn der großen Ferien, d. 3. 7. 12, den größten Teil der zu deckenden Unterrichtsstunden übernahm und in erfolgreicher Mitarbeit uns in dankenswerter Weise ausgeholfen hat. Vom 14. 1. 12 bis 25. 1. 12 mußte Oberlehrer Dierfeld infolge eines Unfalls den Unterricht aussetzen. Seine Vertretung übernahm das Kollegium, das auch während der letzten vier Schulwochen den Unterricht des Prof. Domke übernehmen mußte, der seit dem 21. Februar beurlaubt ist. Wie im vorigen Jahre hat auch bei dieser letzten Vertretung wiederum Herr Pfarrer Harder uns freundlichst einen Teil der Mehrarbeit abgenommen und mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums 6 Stunden Religion mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit erteilt, für die ich ihm im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle herzlichsten Dank sage. – Außer diesen Vertretungen waren infolge Erkrankung oder sonstiger Behinderung einiger Lehrer nur vorübergehende Vertretungen an einzelnen Tagen erforderlich, die den Unterrichtsbetrieb weniger empfindlich störten. – Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahres ein erfreulich guter.

Am 10. Mai 1912 wohnte Herr Provinzialschulrat Suhr dem Unterricht sämtlicher Mitglieder des Kollegiums in allen Klassen bei, desgleichen am 8. Januar 1913 dem Unterricht einiger Herren.

Der Sedantag wurde in diesem Jahre zum ersten Mal durch Wettspiele der einzelnen Klassen untereinander auf dem vergrößerten und freigelegten Spielplatz der Stadt bei herrlichem Sommerwetter feierlich begangen. Die Vertreter der Behörden, die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt hatten sich zahlreich eingefunden und folgtem mit großem Interesse dem Verlauf der Spiele. Es siegten V gegen VI im Schlagball, IV gegen V im Schleuderball, IV gegen U III im Schlagball, O III gegen U III im Faustball, U II gegen O III im Kricket, IV gegen V. VI, U II gegen O III. U III im Stafettenlauf mit Vorgabe, Sportvereinigung Abt. Bartels gegen Abt. Kaschubowski im Fußball. Nach Schluß der Wettspiele wies Herr cand. prob. Möllhausen in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin. Der Gesang „Deutschland, Deutschland über alles" beschloß die Feier.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät fand am 27. Januar vormittags ein Festakt in der Aula statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Petonke. Im Mittelpunkt der Feier stand die Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren. Die im Auftrage Seiner Majestät vom Herrn Minister überwiesene Prämie — ein Marinealbum — erhielt auf Grund einstimmigen Konferenzbeschlusses der Untersekundaner Fritz Hurtig.

Der 10. März, der hundertjährige Gedenktag der Stiftung des Eisernen Kreuzes und der Geburtstag der Königin Luise, wurde zugleich in Erinnerung an die vor hundert Jahren erfolgte glorreiche Erhebung der Nation durch eine patriotische Schulfeier in Gegenwart zahlreicher Eltern und Freunde der Anstalt festlich begangen. Die feierliche Ansprache war dem Untersekundaner Harry Venohr übertragen worden, der in würdiger Weise sicher und geschickt seine Aufgabe erfüllte. —

Am 27. und 28. Juni unternahmen die Untersekundaner unter Leitung ihres Ordinarius einen Ausflug nach Danzig und Zoppot und wohnten der vom Danziger Theaterverein veranstalteten Aufführung von Wallensteins Lager und von Goethes Jphigenie auf Tauris im Naturtheater bei. Die anderen Klassen unternahmen am 28. Juni unter Führung ihrer Ordinarien, die Obertertia unter Führung des Direktors, Ausflüge nach dem Turmberg und ins Radaunetal.

Am 5. September marschierten die Schüler in das Manövergelände westlich von Berent. —

Der Spielplatz, den der Magistrat uns freundlichst zur Verfügung gestellt hat, wird in diesem Jahr durch gemeinsame Arbeit der Schüler des Seminars und des Progymnasiums planiert. In entgegenkommender Weise haben Bürger der Stadt uns durch Überlassung von Wagen und Pferden bei den Planierungsarbeiten unterstützt. Ganz besonderen Dank spreche ich im Namen der Anstalt Herrn Gutsbesitzer Reinhold Hahn aus, der 2 Wochen hindurch an den Nachmittagen uns 2 Gespanne für die Erdarbeiten zur Verfügung stellte.

Abschlußprüfungen wurden am 21. September 1912 und am 17. März 1913 abgehalten; für beide Prüfungen waren dem Direktor die Geschäfte des Königlichen Kommissars übertragen worden; bei der ersten Prüfung bestanden 2, bei der zweiten 13 Untersekundaner die Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
Am 1. Februar 1912	13	18	17	20	19	27	**114**
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912 .	19	13	19	21	26	35	**133**
Am Anfang des Winterhalbjahres 1912/13 .	17	12	19	22	25	37	**132**
Am 1. Februar 1913	19	11	19	22	27	37	**135**
Durchschnittsalter am 1. Februar 1913 .	17,4	16	14,7	13,6	12,2	11,4	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfeſſion bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Diſſidenten	jüdiſch	Preußen	nicht preuß. Reichsangeh.	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
Am 1. Februar 1912	55	50	–	9	114	–	–	70	44
Am Anfang des Sommerhalbjahres 1912	56	67		10	133	–	–	86	47
Am Anfang des Winterhalbjahres 1912/13	55	67	–	10	132	–	–	84	48
Am 1. Februar 1913	58	67	–	10	135	–	–	86	49

3. Ergebnis der Schulprüfungen. S. letzte Seite.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Außer den etatsmäßigen Anschaffungen erhielt die Lehrerbibliothek vom Herrn Minister überwiesen: 2 Exemplare: „Kassenordnung für die staatlichen höheren Unterrichtsanstalten der Prov. Westpreußen“; vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Schenckendorff-Schmidt-Raydt: „Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; vom Westpr. Geschichtsverein: Foltz, „Geschichte des Danziger Stadthaushaltes“, und Krollmann: „Landwehrbriefe 1813“; vom Deutschen Ostmarken-Verein 2 Exemplare: v. Widdern: „Polnische Eroberungszüge im heutigen Deutschland und deutsche Abwehr“.

Schülerbibliothek. Es wurden gestiftet: Vom Königl. Prov.-Schulkollegium: Speck: „Das Joggeli“; vom Herrn Minister: 2 Exemplare Haldane: „Universities and national life“. Von O III. Bury: Mielke: „Der große König und seine Helden; von V. Katorski: Grimm: „Die Reisen Gullivers“; Lorenz: „Auserlesene Märchen der Brüder Grimm“; von V. Schiemann: Goebel: „Gullivers Reisen“; von V. Wunsch: Gramberg: „Vaterländische Erzählungen“; von V. Trüstedt: „Michael Kohlhaas“ und „In gefahrvoller Stunde“; von V. Wunsch: Blüthgen: „Der Weg zum Glück“. Den Schülern sage ich für die Geschenke herzlichen Dank.

Physik. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurde ein Funkeninduktor angeschafft. Außerdem wurden einige kleinere Apparate und Gebrauchsgegenstände zur Ergänzung der vorhandenen Sammlung gekauft.

Für die physikalischen Schülerübungen, die bei uns mit dem Schulunterricht verwebt, also für alle Schulen verbindlich sind, wurde ein Kellerraum eingerichtet. Die Schüler arbeiten an zwei großen Tischen zu je zweien. Im ganzen sind 20 Doppelarbeitsplätze vorhanden. Die Einrichtung kostete 820 M. und wurde teils aus Anstalts-Mitteln, teils durch einen außerordentlichen Zuschuß des Herrn Ministers bestritten. Außerdem wandte die Anstalt zur Fortführung der physikalischen Schülerübungen 155 M. auf, für die weitere Schülerapparate angeschafft wurden.

Naturwissenschaften. Es schenkten: Harder V: Unterkiefer vom Hasen, Venohr V: Unterkiefer vom Eichhörnchen, Kantowski V: Zähne vom Rind und vom Schwein, Schiemann: Schlundknochen einer Plötze. Auch diesen Schülern danke ich für die Zuwendungen vielmals.

Karten und Anschauungsbilder. Die Kartensammlung wurde erneuert bezw. ergänzt durch Anschaffung mehrerer länderkundlicher und historischer Karten, ebenso wurden verschiedene Anschauungsbilder, besonders zur Kolonialgeographie und Bürgerkunde angeschafft.

Zeichnen. Blätter und Schmetterlinge, namentlich ausländische.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Schule hat keine anderen Unterstützungen zu verleihen, als die etatsmäßigen Freistellen, über die ich auf die Bemerkungen unter „VII. Mitteilungen an die Eltern“ verweise.

Bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens des Progymnasiums ist durch eine Sammlung ein Stipendienfond gegründet worden. Dieser Fond ist durch die Zinsen auf 604,60 M. angewachsen und bei der hiesigen Kreissparkasse angelegt. Aus der Schulbüchersammlung — der sogenannten Pauperbibliothek — können in beschränktem Maße unbemittelte Schüler gegen eine Leihgebühr von 10 Pf. pro Jahr und Buch Schulbücher geliehen erhalten.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Schule und Elternhaus. Im Interesse einer gedeihlichen Förderung des Erziehungswerkes tut es not, daß Schule und Elternhaus enge Fühlung unterhalten und vertrauensvolle Aussprache pflegen. Infolgedessen bitte ich die Eltern bezw. ihre Stellvertreter, von den hier eingeführten Sprechstunden ohne Scheu Gebrauch zu machen und mit dem Direktor und den Herren des Kollegiums Rücksprache zu nehmen, die sämtlich, insbesondere auch die Herren Klassenleiter, gern bereit sind, dem Elternhause mit Rat und Auskunft zur Seite zu stehen. Ihre Sprechzeit ist durch die Schüler zu erfahren, durch die auch Besuche zwecks Rücksprache vorher anzumelden sind. Derartige Rücksprache muß den Eltern jetzt mehr wie früher erwünscht sein, da sie infolge der bedeutenden Einschränkung der sogenannten Extemporalien ihrer Zahl und ihrer Bewertung nach nicht mehr in der Lage sind, sich ein zutreffendes Bild über den Stand der Leistungen ihrer Kinder zu machen. Infolgedessen wird es auch den Eltern willkommen sein, öfter wie früher in regelmäßigen Zeitabschnitten amtliche Nachricht über die Leistungen des Schülers zu erhalten. Daher wird ihnen außer den Zeugnissen am Schluß des Vierteljahrs auch

in der Mitte eines jeden Vierteljahrs auf Grund eines Konferenzbeschlusses Nachricht gesandt, falls die Leistungen ihres Sohnes im Vergleich zu den Leistungen am Schluß des voraufgehenden Quartals in einem oder mehreren Fächern in bedenklicher Weise nachgelassen haben. Diese Mitteilungen haben lediglich den Zweck, die Eltern darauf hinzuweisen, daß **beizeiten** für die Beseitigung der Lücken in den Leistungen des Schülers Sorge getragen werden muß, wenn dieser das Klassenziel erreichen soll. Wünschen die Eltern Nachhilfe für ihre Kinder, so wird ihnen dringend geraten, sich v o r h e r mit der Schule, in erster Linie mit dem Herrn Klassenleiter und dem Herrn Fachlehrer ins Einvernehmen zu setzen. — Zur Aufklärung über die Zensierung der Leistungen weise ich darauf hin, daß für die Beurteilung der Gesamtleistungen in den Zeugnissen nicht die schriftlichen Arbeiten ausschlaggebend sind, sondern in erster Linie die mündlichen Leistungen im Unterricht.

Ich lege den Eltern, namentlich auch den Pflegeeltern auswärtiger Schüler von neuem ans Herz, den Umgang ihrer Kinder und die Beschäftigung derselben während der schulfreien Zeit gewissenhaft zu überwachen und dafür zu sorgen, daß die freie Zeit je nach der besonderen Neigung und Begabung des Schülers der geistigen Betätigung und einem vernünftigen körperlichen Sport in angemessener Verteilung gewidmet wird.

Ebenfo haben wir Grund, erneut an die Eltern und ihre Stellvertreter die dringendste Bitte zu richten, die Teilnahme ihrer Kinder an Lustbarkeiten außerhalb eines Familienkreises gewissenhaft zu überwachen und dafür Sorge zu tragen, daß eine solche Teilnahme nicht bis spät in die Nacht hinein ausgedehnt wird. Wir haben auch in diesem Schuljahr wiederum die Beobachtung gemacht, daß dadurch die Arbeitsfrische und die geistige Aufnahmefähigkeit beeinträchtigt wird. Wenn dann die Leistungen des Schülers zurückgehen, tragen die Eltern selbst die Verantwortung dafür.

Beobachtungen trauriger Art während des letzten Schuljahrs mahnen uns, die Aufmerksamkeit der Eltern erneut auf die Unterhaltungslektüre ihrer Kinder zu richten und die Beachtung folgenden Erlasses des Herrn Ministers vom 2. 10. 12 ihnen dringend ans Herz zu legen:

„Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbt gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhaus nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, e i n s c h l i e ß l i c h d e r T a g e s p r e s s e sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und S c h r e i b w a r e n h a n d l u n g e n, in denen E r z e u g n i s s e d e r S c h u n d l i t e r a t u r f e i l g e b o t e n w e r d e n, **streng verbieten** und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoff-

nung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zweck werden es sich die Lehrer gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmannschen Verlag zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannessen: „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.“

Schule und Freischule. Das Schulgeld wird vierteljährlich im voraus erhoben, und zwar am zweiten Schultage eines jeden Quartals. Es beträgt jährlich 130 ℳ, vierteljährlich 32,50 ℳ. Für neu eintretende Schüler sind außerdem 3,00 ℳ Einschreibegebühren zu bezahlen. Zu Stundungen von Schulgeld ist die Schule nicht befugt, wohl aber darf sie in beschränktem Maße Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder zur Hälfte eintreten lassen. Vorausſetzung für die Schulgeldbefreiung iſt Bedürftigkeit und Würdigkeit (gutes Verhalten und gute Leistungen) des Schülers. Eine bloße Angabe des Vaters oder seines Stellvertreters, daß Bedürftigkeit vorliegt, genügt nicht. Es muß vielmehr unter Beifügung eines amtlich beglaubigten Ausweises über Vermögensstand und Einnahmen die tatsächlich vorhandene Bedürftigkeit nachgewiesen werden. Auch ist die Schule im Interesse einer gerechten Verteilung der zur Verfügung stehenden Freistellen verpflichtet, Erkundigungen über die wirtschaftliche Lage des Antragstellers an maßgebender Stelle einzuholen. Es ergeht darum an die Eltern und ihre Stellvertreter die Bitte, nur im Falle besonderer Bedürftigkeit um eine ganze oder halbe Freistelle einzukommen. Die Bewilligung einer solchen erfolgt durch Konferenzbeſchluß des gesamten Kollegiums und immer nur für ein halbes Jahr. Gesuche um Freistellen sind daher vor Ablauf des Winterhalbjahres und vor Ablauf des Sommerhalbjahres schriftlich einzureichen, bezw. zu erneuern und zwar unter der Adresse: „An die Direktion des Königlichen Progymnasiums zu Berent“. – Schülern, die im Betragen zu Tadel Anlaß geben oder im Fleiß nachlassen, wird die Freischule entzogen. Neu eintretenden Schülern kann sie in der Regel erst nach einem Jahre zuerkannt werden und auch dann nur bei ganz besonderer Bedürftigkeit und bei wirklich guten Leistungen. Ein Anspruch auf Schulgeldbefreiung für den Fall, daß mehrere Brüder die Anstalt beſuchen, steht niemand zu, es sei denn, daß die oben genannten Voraussetzungen hinsichtlich der Bedürftigkeit und Würdigkeit zutreffen. —

Schulordnung. Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Klassenleiter sofort Anzeige zu machen. Beim Wiedereintritt in die Schule ist eine vom Vater oder seinem berechtigten Stellvertreter unterschriebene und mit Datum versehene Bescheinigung vorzulegen, die Zeit und Dauer der Versäumnis genau angibt. Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung von einer solchen befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen, daß sein Schulbesuch die Mitschüler nicht gefährdet. –

Urlaub bis zur Dauer eines Tages erteilt der Klassenleiter, für längere Zeit der Direktor. Im Anſchluß an die Ferien kann Befreiung vom Schulbesuch, auch wenn es sich nur um einzelne Unterrichtsgegenstände handelt, nur aus ganz beſonders zwingenden Gründen bewilligt werden; liegen solche vor, so ist schriftlich oder mündlich Urlaub bei der Direktion nachzuſuchen. Schulfeiern werden in Bezug auf Versäumnis und Urlaub den Lehrstunden gleich gestellt.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl und den Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors. Einheimische Schüler haben Wohnungswechsel ihrem Klassenleiter und dem Direktor zu melden. — Jeder Schüler, der Privatunterricht erteilen oder jüngere Schüler bei der Anfertigung der häuslichen Arbeiten beaufsichtigen oder anleiten will, hat die Genehmigung des Ordinarius und des Direktors nachzusuchen. Soll ein Schüler Privatunterricht nehmen, so ist dem Klassenleiter Mitteilung davon zu machen. —

Abmeldung und Aufnahme. Die Abmeldung eines Schülers hat durch persönliche oder schriftliche Mitteilung seitens des Vaters oder des berechtigten Stellvertreters zu erfolgen. Soll der Schüler zum Schluß eines Quartals die Anstalt verlassen, so muß er bis zum letzten Tage der das Quartal abschließenden Ferien abgemeldet sein; andernfalls ist das Schulgeld für das folgende Quartal zu entrichten. —

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April 1913 um 8 Uhr morgens. Neue Schüler werden am Mittwoch, den 19. März und Donnerstag, den 3. April von 9 Uhr vormittags ab aufgenommen. Die Aufnahmeprüfung für die Sexta findet am Mittwoch, den 19. März statt. Anmeldungen werden vorher erbeten. Vorzulegen ist der Geburts- und Taufschein, ein Impfschein bezw. bei zurückgelegtem 12. Lebensjahr ein Zeugnis über die Wiederimpfung, das Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt; mitzubringen ist liniiertes Papier und Schreibmaterial. — Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; einige Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtſchreibung niederzuſchreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments. —

Die Aufnahme in die Sexta darf in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten und nicht nach dem vollendeten zwölften Lebensjahre erfolgen. —

Da hier in Berent vielfach die Eltern ihre Kinder der Sexta erst in dem Jahre zuführen, in dem diese das elfte oder gar das zwölfte Lebensjahr vollenden, so nehme ich Anlaß, darauf hinzuweisen, daß Knaben nach vollendetem elften Lebensjahre nur ausnahmsweise auf Grund besonderer Verhältnisse aufgenommen werden, und ich bitte die Eltern in ihrem eigenen Interesse, frühzeitiger ihre Kinder der Sexta zuzuführen. —

Sprechstunden des Direktors in der Schulzeit an allen Wochentagen außer Dienstag und Freitag $12\frac{1}{2}-1\frac{1}{2}$ Uhr; in den Ferien kann Rückſprache in Schulangelegenheiten nur nach vorheriger Vereinbarung erfolgen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1913/14.

	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts	Dauer
Ostern	Mittwoch, 19. März	Donnerstag, 3. April	14 Tage
Pfingsten	Donnerstag, 8. Mai mittags	Donnerstag, 15. Mai	6 „
Sommerferien	Mittwoch, 2. Juli „	Dienstag, 5. August	33 „
Herbstferien	Mittwoch, 1. Oktbr. „	Dienstag, 14. Oktober	12 „
Weihnachten	Dienstag, 23. Dezember	Donnerstag, 8. Jan. 1914	15 „

Schluß des Schuljahres 1913/14: Mittwoch, den 1. April 1914.

Beginn des täglichen Unterrichts: 8 Uhr vorm.

3. Das Zeugnis für die Obersekunda erhielten:

a. Michaelis 1912:

Nr.	Name	Geburtstag	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in Untersekunda	Angabe betr. weiteren Lebensganges
165	Norbert Kaschubowski	22. 7. 1893	kath.	Schöneck Kr. Berent	Buchdruckereibes. in Schöneck	$8^{1}/_{2}$	$1^{1}/_{2}$	O II
166	Hans Lambrecht	13. 1. 1896	ev.	Neuwieck Kr. Berent	Lehrer in Berent	$7^{1}/_{2}$	$1^{1}/_{2}$	Lehrerseminar

b. Ostern 1913:

Nr.	Name	Geburtstag	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in Untersekunda	Angabe betr. weiteren Lebensganges
167	Walther Bartels	31. 12. 1895	ev.	Ehrenbreitstein Rheinpr.	Gerichtssekretär in Berent	6	1	Gericht
168	Walter Behrendt	15. 7. 1895	ev.	Berent	Schneidemühlenbesitzer in Berent	7	1	Kaufmann
169	Bruno Engler	24. 11. 1895	ev.	Alt-Englershütte bei Schöneck	Besitzer in Alt-Englershütte	6	1	O II realg.
170	Fritz Hurtig *	30. 5. 1897	ev.	Landsberg i. Ostpr.	Rektor in Berent	6	1	O II
171	Franz Kathke	1. 10. 1895	kath.	Dirschau	Gerichtskassenrendant in Konitz	8	1	O II
172	Heinrich Kirstein	17. 11. 1895	kath.	Lißewo Kr. Culm Wpr.	† Lehrer in Lißewo	$1^{1}/_{2}$	1	O II
173	Franz Knaak	3. 9. 1896	kath.	Berent	Schulrat in Berent	7	2	O II
174	Erwin Paschke §	7. 4. 1896	ev.	Berent	Bäckermeister in Berent	$7^{1}/_{4}$	$1^{1}/_{4}$	O II
175	Johann v. Pawlowski	17. 10. 1895	kath.	Berent	Ackerbürger in Berent	7	1	O II
176	Kasimir Piernicki	14. 1. 1895	kath.	Rommen, Kr. Löbau Wpr.	Besitzer in Berent	7	1	O II
177	Harry Venohr	7. 11. 1894	ev.	Berent	Schlachthofinspektor in Berent	9	1	Kunstmaler
178	Franz Wilczewski *	24. 12. 1894	kath.	Stendsitz Kr. Karthaus	† Kaufmann in Stendsitz	3	1	O II
179	Alexander Zynda *	23. 2. 1897	kath.	Berent	Besitzer in Berent	7	1	O II

* wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

§ s. Jahresbericht Ostern 1912 Nr. 160.

Berent, im März 1913.

Professer Dr. Krah,
Direktor.

Druck von Eduard Schmidt, Berent.